

Höngger

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Liebe geht durch den Magen»
— das mag für manche Männer gelten, aber für Damen? Wir haben da ganz andere Erfahrungen gemacht und verraten sie Ihnen gerne weiter:
Kommen Sie vorbei und fragen Sie uns!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-340 1740, Fax 01-340 1741
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 69 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich
Nr. 5
Freitag
9. Februar 2001

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 10.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
mit Pneuhäus und Carrosserie

Interessen der Schweiz

(gvdb) Zwei Angelegenheiten, die mit dem Interesse unseres Landes zu tun haben, haben auch mit dem Ausland zu tun. Einmal das Davoser Forum, das die Geister auch hierzulande geschieden hat und noch Nachwirkungen zeigt, und dann die neue Richtung der Einbürgerungspolitik, welche die Justizministerin flott zu Papier gebracht und im Kollegium den Segen hat.

Dass das **World Economic Forum** (WEF) auch weiterhin in Davos über die Bühne gehen könne, lässt sich der Bundesrat ebenfalls angelegen sein. Denn die Veranstaltung ist eine Stätte der internationalen Begegnung. Es ist nicht (mehr) so, dass die Teilnehmer en famille sich belobigen und Erfahrungen austauschen zu gegenseitigem Nut und Frommen der Mächtigen dieser Welt, sondern die Möglichkeiten der Kritik und Widerrede sind über das Anfangsstadium hinaus. Es sind Vertreter von Drittweltländern zu Wort gekommen, wobei harsche Kritik daran geübt worden ist, dass die finanziell ohnmächtigen Staaten nicht nur von der Globalisierung nichts haben, sondern von ihr noch geschädigt werden. Tatsächlich; die Multis etwa kümmern sich nicht vorrangig um das Wohlergehen in Entwicklungsgebieten, sondern ums Behagen der vom Shareholdervalue Verwöhnten zu Hause. Dass die Rendite im Sog der Globalisierung, des offenen Welthandels nicht alleiniges Gebot sei, sondern auch von Sozialdenken und Berücksichtigung von Ökologie berührt werden sollte, dürfte klar sein, auch jenen, die den Neoliberalismus ad absurdum pflegen möchten oder es bisher getan haben. Ablehnende gegenüber dem Davoser Gipfel ihrerseits können Industriearbeiter, Wirtschaftsführer und Staatenlenker nicht einfach als haiartige Bösewichte abtun, sondern müssten sich den positiven Seiten und Auswirkungen des freien Marktes nicht verschliessen, der weitgehend sein Gutes hat. Als **Wächter über Auswüchse** verstehen und verstanden sich Vertreter von Nichtregie-

rungsorganisationen. Man müsste und muss doch «miteinander reden» können. Das wollten und wollen diverse WEF-Gegner nicht, und nicht alle wollten auf Gewalt verzichten. Dass die Polizei, wenn auch zum Teil nicht verhältnismässig, vorgegangen ist, rechtfertigt sich auch im Nachhinein und im Hinblick auf kommende Veranstaltungen durch die unsinnigen **Ausschreitungen und Vandalenakte** Krimineller mit Gewaltbereitschaft sondergleichen. «Davos» ist als Umschlagplatz Ausschlaggebender und ihrer Gegner zu einer internationalen Drehscheibe geworden und bietet auch viele Möglichkeiten politischer Dialoge. «Davos» müsste sich Turbulenzen stellen können, auch wenn Missklänge und ideologische Dissonanzen auftreten. (Dass sich post festum Zürcher Polizei und die bündnerische in den Haaren lagen, welch letztere sich dem Limmattathener Vorwurf ausgesetzt sah, die Chaoten nach dort exportiert zu haben, ist eine Frage für die weitere Organisation, als Randerscheinung aber **nicht minder grotesk**.) Saubannerzüge, sollte man denken, gehörten der Vergangenheit an. Meinungs- und Äusserungsfreiheit jedoch pfleglich zu behandeln, darf auf keinen Fall ausser Acht gelassen werden.

Als heikel stellt sich auch die neue vom Bundesrat vorgeschlagene **Einbürgerungspolitik** heraus; Revision in der Vernehmlassung: Keine Willkür der Gemeinden. Erleichterung für Ausländer der zweiten Generation, und die Drittgeneration sollen automatisch ins Schweizer Bürgerrecht aufgenommen werden. Das alles wird zu reden geben. Besonders der «Wink» an die kommunale Ebene. Dass das Land ein Interesse hat, Ausländer, die eigentlich keine (echten) Ausländer mehr sind, mit dem roten Pass zu bedienen, sie als Schweizer auch in den Büchern zu führen, daran ist man als (ehemaliges) Gastland interessiert. Wir werden auf die Frage der Einbürgerung zurückkommen.

Das Salzkorn der Woche

Die Neuerungssucht gerät zum **Posenspiel**. Stets etwas Neues. Ein **Mode-Business** löst Altes ab. **Fortschritt heisse Änderung**. Nicht jede Änderung bedeutet Fortschritt. «Fortschritt» ist nicht ohne weiteres eine Medizin. Mit jeder Medizin ist es so eine Sache. Bevor man sie rezeptiert und zum Schlucken verschreibt, müsste man sich über Nebenwirkungen im klaren sein. Und sich fragen, ob der alte Zustand überhaupt krank ist.
C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Häuser am Waldrand, aber auch Dörfer und alte Stadtteile bieten vielen **Tierarten** willkommen Unterschlupf. Neben den üblichen Dauermietern von solchen Objekten, gibt es auch viele Vögel, die hier Schutz und Brutgelegenheit finden. Angefangen beim winzigen Zaunkönig, dem Turmfalken und den lautlos dahingleitenden nächtlichen «Gespenster-vögeln» — den Eulen und Käuzen —, fühlt sich eine vielfältige, gefiederte Schar in solchen Lebensräumen heimisch. Aber auch bei den Säugetieren gibt es neben den Nagern am «Chuchischächli» noch einige **zinslose Untermieter**. Stein- oder Hausmarder, sowie Iltis sind nicht nur in der kalten Jahreszeit gerne im Schutz einer Scheune oder eines Hauses. Franz Wiederkehr hat aber auch den Siebenschläfer, Feldhasen, Fuchs, Igel, Hermelin und vieles mehr genau beobachtet und im Film festgehalten. Er gibt uns damit die Möglichkeit, diese einzigartige Tierwelt bequem in der warmen Stube zu geniessen. Ich freue mich sehr darauf, alle um 14.30 Uhr bei diesem Anlass im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, im grossen Saal begrüßen zu dürfen. In der Pause werden wir wie immer einen kleinen Zvieri servieren. Eintritt frei — Kollekte.
Auf ein gesundes Wiedersehen freut sich Ihr Walter Martinet

Heimliches Leben in Hof und Flur

Ein interessanter Nachmittag, Mittwoch, 14. Februar, 16mm-Natur- und Tierfilm mit Franz Wiederkehr.

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren
In den vergangenen Jahren konnten wir schon einige Filmvorträge von Franz Wiederkehr geniessen. Absolut bewundernswert ist seine enorme Geduld und sein geschultes Auge für die Situation. Die von ihm festgehaltenen Filmszenen zeugen jedoch auch von einer unheimlich grossen Tierliebe.

Alte Bauernhöfe in verträumten Landschaften, Feldscheunen und

«Ladenschliessung» Quick & Top in Höngg

Der sich neu formierende Vorstand (ohne Sek. Lehrer A. Botti) des Vereins Quick & Top Jugendladen Höngg nimmt mit Befremden und Entrüstung zur Kenntnis (via «Höngger»), dass die Kreisschulpflege Waidberg dem langjährigen Projekt positiv gegenüber steht, jedoch sich gegen eine Wiedereröffnung ausspricht?

Der Vorstand des Vereins Quick & Top bedauert diesen Entscheid ausserordentlich, gibt aber klar zu verste-

Höngg aktuell

«Antrinkete» in der Schützenstube

Heute, Freitagabend ab 17 Uhr laden Monika und Mathias Marti in die Wirtschaft auf dem Hönggerberg.

Restaurant Wartau

Live Musik zu Pizza und Penne am Samstag ab 18 Uhr.

Restaurant Neue Waid

Chinesische Spezialitäten während des ganzen Monats Februar.

Filmnachmittag

«Heimliches Leben in Hof und Flur»; Filmnachmittag mit Franz Wiederkehr am Mittwoch, 14. Februar, 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 190. Organisation: Höngger Senioren-Vereinigung.

Öffentlicher Vortrag

«Blasenschwäche — ein Tabu?!» Dr. med. Heike Grossmann referiert über Blasenschwäche und ungewollten Harnverlust am Mittwoch, 14. Februar, 16.30 Uhr im Saal Reblau in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kapfenbühlweg 11. Mit Diskussion und Fragenbeantwortung.

hen, dass weder die Kreisschulpflege noch das Sozialdepartement über eine Ladenschliessung zu befinden haben. Eine ausserordentliche Generalversammlung wird statuten gemäss, autonom und unabhängig darüber abstimmen, wie die Zukunft dieses Schüler/innen-Ladens aussehen wird.

Ein Standortwechsel ist aber so gut wie ausgeschlossen. Ein Jugendladen gehört zwingend ins nächste Umfeld der Schulanlagen, wenn effizient und spontan Jugendarbeit gefördert werden soll. Die erfolgreichen Resultate der letzten Jahre haben dies unzweifelhaft bestätigt.

Die in den letzten drei Jahren erhaltenen Unterstützungsgelder von je Fr.

Belle Hair
DAMEN + HERREN
COIFFURE
RÜTHIHOFFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

10 000.— vom Sozialdepartement wurden aufgrund eines **Leistungsnachweises** geleistet und nicht durch die Kreisschulpflege initiiert. Wir bitten die Kreisschulpflege um ernstgemeinte und realistische Unterstützungsmassnahmen.

Romy Streich
Vorstand Quick & Top

«Antrinkete» in der Schützenstube

(ch.) Die Wirtschaft zur Schützenstube auf dem Hönggerberg ist wieder offen! Mathias und Monika Marti haben das Restaurant übernommen. Das Wirtpaar besitzt langjährige Erfahrung in der Gastronomie und freut sich auf die neue Herausforderung.

Einladung

Heute Freitagabend findet von 17 bis 23 Uhr die offizielle «Antrinkete» statt, zu der Hönggerinnen und Höngger herzlich eingeladen sind.

In der **Schützenstube** kann man künftig auch zu Mittagessen. Auf der abwechslungsreich gestalteten Speisekarte werden allerlei Spezialitäten angeboten.

Neben zwei Tagesmenüs gibt es unter anderem eine Kalbsbratwurst an Zwiebelsauce, ein Cordon Bleu nach Glarner Art oder ein Poulet-Stroganoff mit Pommes Frites oder anderen gluschtigen Beilagen.

Die **Wirtschaft zur Schützenstube** ist von Mittwoch bis Sonntag täglich ab 11 Uhr offen. Parkplätze sind vorhanden.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

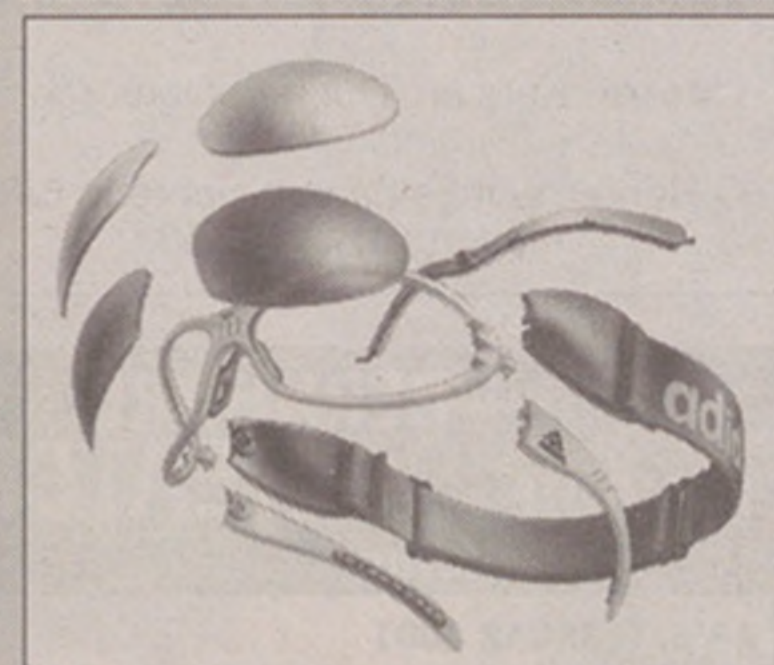
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Sportbrille

Fr. 168.—



Diese Sportbrille ist erhältlich in 8 verschiedenen Farben mit 10 möglichen Filtergläsern, alle mit 100%igem UV-Schutz.

Adidas 121 sprocket

- ➔ kein Beschlagen der Filtergläser
- ➔ optische Korrektur mit Clip möglich

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Schwarzer Freitag für den 13-er

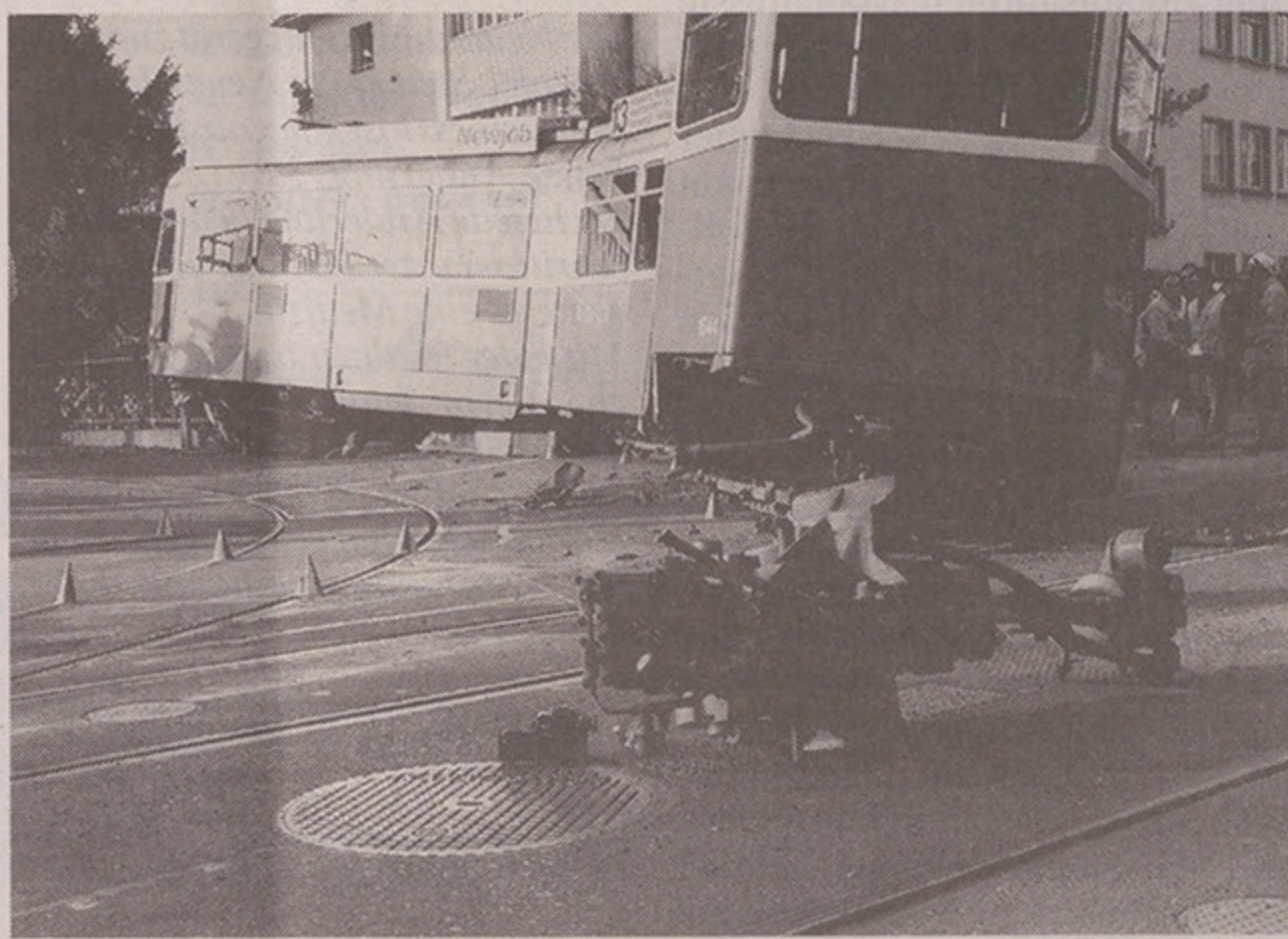
Es war Freitag der 2. Februar, morgens um 8.25 Uhr, als ein Tramzug stadtauswärts Richtung Frankental fuhr. Bei der Wartauschleife geschah das Unglück. Die Fahrt endete auf der Gartenmauer bei der Liegenschaft Limmattalstrasse 257. Glück im Unglück hatte die VBZ, denn lediglich vier Passagiere fuhren mit. Sie konnten alle unverletzt das dem Trambahänger entsteigen. Ebenso glimpflich ist es für den Automobilisten abgelaufen, der in die Flanke des Trams prallte. Nicht auszudenken was passiert wäre, wenn er vom Tram frontal erfasst worden wäre.



Literatur-Plakate, Sträucher, Baum arg durchgewirbelt. Glück im Unglück hatte der Wagenführer. Er kam mit leichten Verletzungen und einem Schock davon. Alle Passagiere blieben unverletzt.



Tramunfall bei der Wartauschleife in Höngg, Freitag, 2. Februar. Anstatt Fahrt Richtung Endstation Frankental nahm die Reise ein abruptes Ende auf der Gartenmauer bei der Liegenschaft Limmattalstrasse 257.



Der Anhängerzug wurde beim plötzlichen Ausscheren des Zugfahrzeuges vom Triebwagen abgerissen — die Kupplung liegt auf der Strasse. Der Anhänger sprang nicht aus den Schienen.

halb dem Restaurant Limmattberg, musste — zusammen mit dem Tramführer — in Spitalpflege überführt werden. Auch seine Verletzungen sind nur leichter Natur. Der Wagen ist abbruchreif.

Wer ist verantwortlich?

Nach Aussagen des VBZ-Pressesprechers liegt die Zuständigkeit eindeutig beim Tramführer. Die elektronische Anzeige informiert ihn über die Position der Weiche. Zudem hat er die Pflicht die Zunge optisch zu kontrollieren — es könnte eventuell die Anzeige defekt sein. Die Weiche für die Geradeausfahrt muss der Wagenführer, die Wagenführerin, stellen.



Das Signal mahnt die Verkehrsteilnehmer zur Vorsicht. Die elektronische Anzeige darüber orientiert die Tramführer über den Stand der Weichen.

Die Bergung

gestaltete sich ziemlich schwierig und aufwendig. Während anfänglich von einem Unterbruch bis gegen Mittag gerechnet wurde, war es schlussendlich 14.45 Uhr als der Tram- und Strassenverkehr wieder aufgenommen werden konnte.

Text und Fotos: Louis Egli



Die Bergung des Tramzuges erwies sich als schwierig und zeitraubend. Während rund sechs Stunden war die Limmattalstrasse zwischen Restaurant Limmattberg und Haltestelle Winzerstrasse gesperrt.

341'77'00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

FELDENKRAIS  **METHODE**

Neuer Kurs am Donnerstagmorgen
Beginn 1. März
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53

BERNHARD THEATER

KOMÖDIE
am Bellevue

AB 6. FEBRUAR 2001
Di - Fr 20.00 h/Sa 19.30 h/So 17.00 h

DER MUSS ES SEIN

Eine romantische Komödie von James Sherman
Mit Trudi Roth, Philippe Roussel u.v.a.

VORVERKAUF/KASSE: Tel. 01/268 66 86
Montag 16.00 - 19.00 h; Di - Sa 10.30 - 13.00 h;
16.00 - 19.00 h; Sonntag 15.00 - 17.00 h



Kinderforum
für Kinder ab 3 Jahren
(Gruppen und Einzelförderung)
jeweils
Dienstag- und Freitagnachmittag
im
Tanzraum
Schärerstrasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01/342 55 42

Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056/282 34 41

Total-Liquidation
30%
auf alle Artikel
u.a. Maurice Lacroix •
Certina • Festina •
Boccia • Edox

Uhren - Bijouterie
WEIER
Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
(Montag geschlossen)



**INDIVIDUAL-
PSYCHOLOGISCHE
BERATUNG**

Familienkonstellation, Lebensstil
Menschen tun Dinge, die sie nicht wollen
oder sie wollen Dinge tun, die sie nicht
können oder nicht sollen.
Viele sind sich selbst ein Rätsel.
Um seinen eigenen Lebensstil besser
verstehen zu lernen ist ein Blick in die
eigene Kindheit mit Familienkonstellation
sinnvoll und notwendig.
In einer gleichwertigen
Vertrauensbeziehung werden Sie
kompetent beraten und ermutigt Ihren
eigenen Lebensstil bewusst zu leben.

Info: Telefon/Fax: 342 08 28
ruth.valaer@encouraging.ch

Klangvolles Jahreskonzert des Musikvereins Eintracht Höngg

Schon eine Stunde vor Konzertbeginn begann sich der Kirchgemeinde-saal in Höngg mit erwartungsvollen Besuchern zu füllen. Wer einen guten Platz wollte, tat gut daran, früh zu erscheinen und von der angebotenen Möglichkeit, sich vor dem Konzert kulinarisch verwöhnen zu lassen Gebrauch zu machen. Roger Keller war mit seiner Mannschaft gut gerüstet und trug so mit seiner ausgezeichneten Festwirtschaft viel zur guten Stimmung bei.

Königlicher Konzertbeginn

Im Saal wurde es langsam dunkel. Die Gespräche verstummten. Von hinten im Saal ertönten festliche Fanfarenklänge. Trompeten und Pauken eröffneten mit feierlichen Klängen das Konzert, als wären die Zuhörer Gäste eines Kaisers oder Königs. Dann öffnete sich vorne der Bühnenvorhang, und mancher Zuhörer schaute er-

Musikvereins erfordern eine intensive Probenarbeit. Ein Mitglied der Eintracht nimmt im Jahr zwischen 70 bis 80 Mal an Proben und Konzerten teil! In der Eintracht sitzen viele junge Leute. Heute – so Susanne Walther – werde den einzelnen Registern und den verschiedenen Talenten mehr Selbstverantwortung übertragen und



Die Eintracht Höngg im ersten Blasmusik-Konzertteil, Direktion Peter Künzli.



Optisch und tonal imposant das Sextett mit «Struttin' with some Barbeque» von Lillian Hardin Armstrong.

schrocken und mit fragendem Blick zu seinem Nachbarn. Die Hälfte aller Stühle hinter den Notenständern waren leer. Spielte wohl die Grippe der Eintracht einen Streich? Das Rätsel löste sich rasch. Hätte man das Programm richtig interpretiert, wäre man auch ohne die Erläuterungen von Susanne Walther darauf gekommen. Erstmals zeigten die Blechbläser als Original-Brassband ihr hervorragendes Können und begeisterten alle Altersklassen im Saal mit der Komposition «Nostalgia» von Christian Bouthier.

Präsidentin Susanne Walther begrüsst und erklärt

Selbstverständlich begrüsst die Präsidentin alle Anwesenden und ebenso ganz herzlich dankte sie allen Helfern sowie den Musikantinnen und Musikanten der Eintracht für ihren Einsatz. Ein solches Konzert und auch die vielen anderen Auftritte des

auch öfters Gelegenheit für solistische Aufgaben geboten. In der Fortsetzung des Konzertes wurde der Beweis dafür auch tatsächlich erbracht. Ein besonderes Kompliment geht deshalb an alle jene, welche ihre Solis souverän, sehr musikalisch und sicher bewältigten. Das Publikum bedankte sich dafür jeweils mit spontanem Zwischenapplaus.

Beschwingter zweiter Teil

Zu dieser wirklich belebenden, interessanten Neuerung gehörte auch im zweiten Teil des Konzertes der von einem Sextett gespielte echte, amerikanische Dixie «Struttin' with some Barbeque» von Lillian Hardin Armstrong, der Lebensgefährtin des grossen «Satchmo».

Warme Holztöne der Klarinetten und Fagotts. Aussen rechts Ruedi Schenker (Fagott). Musik-Jahreskonzert, Geburtstag – und dazu noch der siebzigste – fallen selten auf den selben Tag. Mehr dazu im Textteil.

Die Krone gebührt dem Dirigenten Peter Künzli

Peter Künzli gehört zu den besten und engagiertesten Musikdirektoren. Er versteht es seit vielen Jahren ausgezeichnet, die Musikantinnen und Musikanten der Eintracht zu Höchstleistungen zu führen. Die Interpretation der Werke ist immer von jener besonderen Spannung und einer differenzierten Musikalität geprägt, welche der Komposition gerecht wird. Swing ist Swing, Marsch ist Marsch, Mambo ist Mambo usw. Besonders perfekt kam dies im ersten Teil des Konzertes beim «Waltz No.2» von Dimitri Shostakovich und im zweiten Teil in den «Benny Goodman Memories» von Naohiro Iwai zum Ausdruck. Peter Künzli dirigiert mit einer enorm präzisen Körpersprache und holt damit ein Maximum aus seinem Klangkörper heraus.

Ein originelles Geburtstagsständchen völlig ungewohnt: Peter Künzli setzte sich vor seine Eintracht auf einen Stuhl und entlockte mit dem Dirigentenstab hier einem Instrument ein paar Töne, dort einem anderen einige Takte. Die Fragmente ergaben beim genauen Hinhören das bekannte Lied

«Happy birthday...». Adressat war Ruedi Schenker, der seit vielen Jahren Fagott bläst und welchem am Konzertabend seine Kolleginnen und Kollegen auf diese originelle Art zum 70sten Geburtstag gratulierten.

Ein neues Schlagzeug

Auftakt war ein brilliant vorgetragenes Schlagzeugsolo, bevor Zunftmeister Peter Aisslinger vors Mikrophon trat. In Gedichtform lobte er die Freundschaft zwischen der Eintracht und der Zunft Höngg, erzählte geremmt, dass die Eintracht die Zunft Höngg schon sechshundsechzig Mal am Sechseläuten begleitet hat und heute von ihr ein neues Schlagzeug zum Geschenk erhält. Das letzte, auch ein Geschenk der Zunft, hat zwanzig Jahre lang die Schläge ausgehalten und musste dringend ersetzt werden. Mitzünftiger Ernst Cincera hatte die Idee, mit einer speziell für die Höngger Zünfter produzierten CD das nötige Geld zu beschaffen und erhielt zum Dank eine von der Präsidentin selber gemalte, seidene Kravatte. Zunftmeister Peter Aisslinger überreichte unter dem Applaus der Anwesenden Susanne Walther das schöne Geschenk «symbolisch» in Form von zwei übergrossen, hölzernen Trommelschlägeln.

Ausklang

Wie immer: zuerst forderte das Publikum mit hartnäckigem Applaus zwei Zugaben. Dann drängte man sich an die Tombolausgabe, blieb noch lange in festlicher Stimmung zusammen sitzen oder wagte einen tänzerischen Auftritt zu den Rhythmen des Duo Ruedi und Walter. Wir freuen uns auf das nächste Jahreskonzert, welches neu im Juni stattfinden wird und drücken der Eintracht für die Teilnahme und den Wettkampf am «Eidgenössischen» fest den Daumen. (ci, le)

Bass-Solo: viel Glanzlichter – aussen, und aus dem grossen Trichter.



Mit dem Stück «Blades of Toledo» von Trevor L. Sharpe waren die Posaunisten gefordert... und fielen nicht aus dem Sattel.



Carneval in Höngg

Es war nicht nur ein Hauch von Brasilien, es war Viva Brazil total im Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist am vergangenen Samstag. Was für ein Programm bot die Kinderfasnacht ab 15 Uhr: Britney Spears, Kasperltheater, Geisterbahn, Spielhölle, Disco, Schatzsuche und Schminken. Ein fröhliches ausgelassenes Treiben im dichten Konfettiregen – welche Kinder lieben dies nicht!



Sprühender grasgrüner Lebensbaum – das Duo wurde für seinen originellen Auftritt mit dem zweiten Platz belohnt.



Die Mannen der Männerriege Oberengstringen überraschten mit ihrem Auftritt und holten den ersten Preis in der Kategorie Gruppen.



Die Jungschar der Höngger Fasnacht wollten wissen: «Kommen wir im Höngger?» Hier sind sie! Erfreulich: das Fasnachtsfieber hat alle Jahrgänge erfasst.



Rita Bahn – entdeckt im Karnevalgetümmel von Rio zu Höngg.



Carmen live – nicht aus der Oper von Georges Bizet.

Nach einem feinen brasilianischen Eintopfgericht, genannt Feijuada, ging es los mit der bekannten Musik Jackpot, die die **Kinderfasnacht** schon umrahmte. Durch die erste Einlage der Banda Zoa wurde das ganze Zentrum aufgerüttelt und in Trab gehalten. Langsam fuhren die Masken ein und hielten sofort mit den heissen Rhythmen mit, exklusive Einzelmasken, lustige Gruppen. Eine Delegation der Männerriege Oberengstringen

– als Damen gekleidet – verblüffte alle mit einem originellen Tanz. Die Schatzsuche auf dem Brett war ein verlockendes Spiel. Kräftig wurden da Nägel eingeschlagen, und ganz wenige schafften es, die darunter versteckten Nummern zu treffen. Das Gewicht einer Reisetasche gefüllt mit buntgemischten Sachen zu schätzen, galt als kleine Herausforderung. Der beste Schätzer durfte die Tasche samt Inhalt als Preis entgegennehmen.

Ein ausgesprochen **profihaftes Team an der Bar** offerierte neben vielen andern Drinks den brasilianischen Caipirinha. Das war ein klein wenig Heimat für unsere brasilianischen Gäste. So mischten sich die **verschiedenen Kulturen** und verbrachten einen fröhlichen unvergesslichen Abend miteinander.



Viva Brazil total... durch rhythmische Trommelwirbel bis zur Ekstase forciert.

Es wurde gelacht, getanzt und mit den Masken geturtelt, aber auch gerätselt, wer wohl unter welcher originellen Verkleidung steckt. Die **Maskenprämierung** setzte dem langen Rätseln ein Ende und liess die Spannung auf den Höhepunkt bringen. Maske um Maske entlarvte sich, und allen winkten schöne Preise – dank grosszügiger **Sponsoren**: Restaurant Grünwald, Restaurant Mandarin, Restaurant Sala of Tokyo, Modeatelier Basman, Fo-

tohaus Peyer, Drogerie Höngger Markt, Blumen Aura Flor, Zweifel-Weine, Fam. Wickihalder. All diesen Sponsoren sei nochmals herzlich gedankt für ihre grosszügige Unterstützung dieser Fasnachtsunterhaltung. Erst weit nach zwölf lichtete sich die fröhliche Gästeschar, bis dann gegen Morgengrauen die Letzten sich von der Bar trennen konnten. Wir freuen uns schon jetzt auf die Fasnacht 2002.

Text: Walter Knecht, Fotos: Louis Egli



Ein wahres Kunststück, das Kostüm, rechts der Kopfsputz der schönsten Einzelmasks – und tanzen kann sie! Oben das Porträt der siegesgewohnten, excellenten Fasnachtsdame.



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Nach der Sitzungseröffnung und der Zuweisung von acht städtischen Weisungen an die entsprechenden vorbereitenden Kommissionen – wobei allein den Kommissionen des Hochbau- und des Schuldepartements insgesamt sechs Weisungen für die Erstellung von Schulpavillons zugeteilt wurden – nahm der Rat die an der letzten Sitzung nicht zu Ende geführten Diskussionen über die Sterbehilfe in Alters- und Krankenheimen der Stadt Zürich wieder auf. Nach einer weiteren engagierten Diskussionsrunde wurde über drei Vorstösse abgestimmt.

Eine dringliche Motion von Placid Maissen CVP, für die Aufhebung der neuen Regelung einer aktiven Sterbehilfe wurde als Postulat mit 40 zu 69 Stimmen abgelehnt.

Ein Postulat der CVP, in dem der Stadtrat ersucht wird einen Verzicht der Sterbehilfe zu prüfen, wurde mit 40 zu 68 Stimmen ebenfalls abgelehnt.

Der dritte Vorstoss, ein Postulat der SP, mit dem der Stadtrat gebeten wird in den nächsten Jahren einen Bericht über die Anzahl der Suizide zu erstellen, wurde ohne Ablehnungsantrag überwiesen.

Der Rat überwies nun die Vorlage über den Erwerb der Geschäftsliegenschaft an der Limmattalstrasse in Höngg für die Erstellung einer Quartierwache.

Werner Furrer SVP erwähnte, nicht ganz ohne Ironie, dass er vor genau sechzehn Jahren mit einer Interpellation die damals vorgesehene Schliessung der Kreiswache 10, die in einen Polizeiposten umgewandelt wurde, kritisierte und auf Grund der regen Bautätigkeit im Rütihofquartier eine Quartierwache in Höngg verlangte. Die lange Wartezeit ist nun zu Ende, und es wird sich zeigen, wenn die neue Quartierwache ihren Betrieb aufnimmt, wie die Höngger Bevölkerung dem besseren und wirksameren Polizeischutz im Quartier gegenübersteht.

Bei der Betriebsrechnung der neuen Quartierwache gab es in der vorbereitenden Kommission betreffend dem Einnahmeposten von 210 000 Fran-

ken an Bussgeldern(!) im Jahr einige Diskussionen. Diese Mehreinnahmen werden damit begründet, dass die Überwacher der Parkfelder im Quartier im neuen Gebäude untergebracht werden und der bisher lange Arbeitsweg vom Schaffhauserplatz nach Höngg und zurück, der in der Arbeitszeit bewältigt werden konnte, wegfällt. Somit hat jeder der Überwacher zirka 40 Minuten mehr Zeit um fehlbare Parkierer aufzuspüren und dem Fahrzeug den bestimmt nicht beliebten Bussenzettel zu stecken.

Mit zwei von der SVP und den Grünen gestellten Minderheitsanträgen, wurde die Beratung der nächsten Weisung über «Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ), Fernwärme, Sanierung und Finanzierungsmodell» aufgenommen.

Im Jahr 1991 beschloss der Gemeinderat, die Fernwärmeversorgung aus dem Elektrizitätswerk in das Abfuhrwesen der Stadt Zürich zu überführen. Gleichzeitig wurde der eigene Rechnungskreis der Fernwärmeversorgung aufgehoben und die Fernwärmerechnung mit derjenigen des damaligen Abfuhrwesens zusammengelegt. Mit allen begründeten Vor- und Nachteilen hat die Fernwärme in den letzten Jahren jeweils jährlich Verluste in zweistelliger Millionenhöhe «erwirtschaftet». Es kann nach dem Kostendeckungs- und Verursacherprinzip auf die Dauer nicht angehen, dass die hohen Verluste der Fernwärmeversorgung über die Einnahmen aus den Kehrichtgebühren finanziert werden. Mit Stadtratsbeschluss vom Mai 2000 wurden die Fernwärmetarife neu festgesetzt. Nebst anderen Kriterien soll mit einer massvollen Erhöhung der Fernwärmetarife erreicht werden, dass die stark defizitäre Fernwärmerechnung verbessert werden kann.

Der Stadtrat beantragt, dass für die Abtragung des aufgelaufenen Verlustvortrages von 114 Millionen Franken ein einmaliger Abschreibungsbeitrag bewilligt wird.

Als Minderheit sprach sich die SVP dafür aus, dass die Ursachen des dreistelligen Millionenbetrages eliminiert, und nicht nur eine Symptombekämpfung betrieben werden soll (keine Umbuchung von einem Konto auf ein anderes ohne Verbesserung). Die Grünen lehnen ab, weil der riesige Verlust weiter über die Sackgebühr des Abfuhrwesens finanziert wird. Die Weisung wurde mit offensichtlicher Mehrheit überwiesen.

TV Höngg Handball



1. Liga, Matchbericht vom 3. Februar: STV Baden-SG Höngg/Affoltern 25:19 (11:10)

An diesem Wochenende musste die SG Höngg/Affoltern nach Baden in die altherwürdige Aue-Halle. Gegen die Stadturner der Limmattalstadt wusste man schon vor der Partie, dass ein positives Ergebnis nur sehr schwer zu erreichen war, zumal die Mannschaft mit bestandenen Ex-Nationalligaspielern besetzt ist. Doch das Hinspiel, mit einer Niederlage von nur zwei Toren Unterschied, hat den Spielern um Trainer Peter Gutasukas gezeigt, dass vielleicht doch eine Überraschung drin liegen könnte.

Der Start in die Partie verlief allerdings nicht wunschgemäss, und die Gäste waren schnell mit vier Toren im Hintertreffen. Doch mit zunehmender Spieldauer konnten sich die Zürcher herankämpfen und bis zur Pause auf ein Tor aufholen.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit fielen die Höngger allerdings in ein Loch, und der Gegner konnte vorentscheidend davonziehen. Nach einer roten Karte gegen Yves Nonn und zum Teil fragwürdigen Entscheiden des Schiedsrichters, verloren die Spieler der SG Höngg/Affoltern beinahe den Faden. Ein Timeout seitens des Trainers beruhigte die Nerven wieder, und man konnte das Spiel mit einem vertretbaren Rückstand zu Ende spielen.

Mit dieser Niederlage ist die Situation natürlich weiterhin sehr ungemütlich, doch müssen in den nächsten vier aufeinanderfolgenden Heimspielen (Aarau, Wädenswil, Herrliberg/GC und U19-Nati) mindestens drei Siege folgen, um nicht in die zweite Liga absteigen zu müssen.

Für die SG Höngg/Affoltern spielen: Im Tor Kurt Pohle, Reto Buchli. Auf dem Feld: Stephan Bosshard, Andrea Buralli, Adrian Denzler, Ivan Inauen, Lorenz Kürsteiner, Thomas Lehner, Lorenzo Liburni, Michele Mantovani, Yves Nonn, Peter Schnorf.

Nächstes Heimspiel: Samstag, 17. Februar, 17.30 Uhr, Fronwaldhalle gegen BTV Aarau.

He.OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Die feine kleine Schule für Englisch: Big Ben

Was macht Big Ben School of English so besonders? Sie ist klein und fein. In kleinen Gruppen werden sie auf liebevoller, persönlicher Art das Englischsprechen lernen. Und sie kommen wirklich zu Wort!

Schnell werden sie sich in der neuen Sprache wohl fühlen. Dass Big Ben sich auf diese Art schon seit 20 Jahren bewährt hat, zeigt die enorme Loyalität der Schüler.

Jetzt wieder neue Anfänger-Klassen
Big Ben wurde von der sympathischen Neuseeländerin Gezina Elzinga gegründet und wird von ihr ganz allein

mit grossem Einsatz und Enthusiasmus geführt. Wenn sie die Englische Sprache noch nicht beherrschen, haben sie jetzt die Möglichkeit, sich für eine Anfängerklassen anzumelden. Am Montag, dem 12. März, beginnen zwei neue Klassen: um 14 Uhr und um 17.30 Uhr. Wenn sie bereits Vorkenntnisse besitzen, können sie sich über bestehende Klassen informieren; leicht bis zu sehr fortgeschritten.

Rufen Sie Frau Elzinga an: Big Ben School of English, Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich, Tel. und Fax 273 16 76

Jungschützenkurs 2001

Für interessierte Jugendliche (CH) Bürger und Bürgerinnen ab Jahrgang 1984 bis zur Rekrutenschule oder bis zum 20. Altersjahr. Der Kurs findet im Schützenhaus Hönggerberg statt. Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

Feldschützenverein Oberengstringen
Sabine Pfenninger, Kirchweg 54, 8102 Oberengstringen, Telefonnummer P 751 16 90

Standsschützen Höngg
Renato Petrocchi, Im Höfli 143, 8158 Regensberg, Telefon P 853 27 49

Für Fragen, Infos und Auskünfte wendet Euch bitte an obenstehende Personen.

www.pape-kochschule.ch

Antenne Bombach: Keine Einigung mit DiAx im Höngger Antennenstreit

Entgegen Aussagen der DiAx-Pressestelle konnte im Höngger Antennenstreit keine Einigung erzielt werden. Die Anwohner wehren sich weiter gegen den Ausbau der DiAx-Mobilfunkanlage auf dem Hochhaus der Alterssiedlung Bombach an der Limmattalstrasse 366 in Zürich-Höngg. In einem Schreiben an die Stiftung für Alterswohnungen der Stadt Zürich wird kritisiert, dass deren Direktion Errichtung und Ausbau der umstrittenen Antenne ohne Genehmigung des Stiftungsrates bewilligt habe.

Direktion der Stiftung für Alterswohnungen bewilligt Antennenausbau ohne Einverständnis des Stiftungsrates

Die durch den Gemeinderat genehmigten Statuten der Stiftung für Alterswohnungen halten fest, dass (Zitat: «nicht dem Stiftungszweck dienende Nutzungen der Gebäude durch den Stiftungsrat bewilligt werden müssen»). Der Präsident des Stiftungsrates, Stadtrat Robert Neukomm, hatte bei der Übergabe der Protestbriefe aus dem Quartier angedeutet, dass trotz dieser Bestimmung weder die Errichtung der DiAx-Mobilfunkanlage noch der umstrittene Ausbau dem Stiftungsrat zur Genehmigung vorgelegt worden seien. Die IG Bombach fordert das oberste Organ der Stiftung für Alterswohnungen auf, von dem ihm gemäss Statuten zustehenden Recht auf Mitbestimmung Gebrauch zu machen. Die Verantwortung liegt nun bei den Mitgliedern des Stiftungsrates, einen Entscheid zu fällen, der jegliches gesundheitliches Risiko durch die Mobilfunkanlage an der Limmattalstrasse 366 ausschliesst und auf die Interessen der Mieter in der Alterssiedlung und der Anwohner Rücksicht nimmt.

Falschaussagen der DiAx-Pressestelle

Auf Anfrage hatte DiAx-Pressesprecherin Monika Walser gegenüber verschiedenen Medien erklärt, DiAx habe vor Einreichung des Baugesuchs Kontakt mit den Anwohnern gesucht und sich mit einem Vertreter der Anwohner darauf geeinigt, dass die geplante Erweiterung die sinnvollste Lösung sei. Diese Aussage ist falsch und musste zum Beispiel von der

Der Kommentar

Woher der Hai?

In der Leuchtenstadt, in PR-Sachen seit langem führend, in Luzern, wo man sich ohne weiteres der Solothurner Filmtage annähme, wenn dort der Platz für die Veranstaltung zu eng würde, in der Reuss hat man einen fast sensationellen Fang getan: dort fand man einen toten Haifisch, einen exotischen Knorpeltümmeler.

Luzern ist nun bei allen Vorzügen nicht der geeignete Tummelplatz für einen Fisch, der in unseren Breiten unbekannt ist und deshalb auch hier nichts zu tun hat.

Zur Beruhigung: Der Hai war tot. Und er ist kaum eines natürlichen Todes in der Reuss gestorben. Also: Woher kam er? Noch rätselt man herum. Möglichkeiten gibt es viele. Am wahrscheinlichsten sei es, dass der Fisch aus einem Aquarium entsorgt worden sei, möglicherweise scherzeshalber, sozusagen als Vorläufer der Luzerner Fasnacht. Einigermassen makaber.

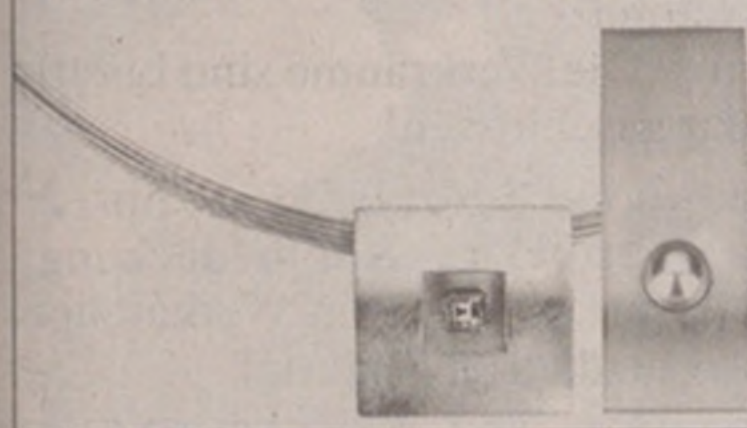
Als Speisefisch konnte er nicht (mehr) verwendet werden. Doch hat er seine Schuldigkeit getan: In public relations gemacht. Und Rätsel aufgegeben als ein Fisch, der ja gar nicht im Süsswasser überleben kann.

Einen weiteren Gefallen hat er nahen Verwandten gemacht, die sich auf dieses Fressen gestürzt haben: Medienhaien.

Den Bekanntheitsgrad zu fördern, daran hat man als Fremdenverkehrsland allemal Interesse.

Anziehend

Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



S P I T Z B A R T H

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, <http://www.spitzbarth.com>

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Heidi

Am Mittwoch 21. Februar gehen wir ins Kino! Wir besuchen die Vorpremiere des neuen Kinderfilms. Eine moderne Neuverfilmung des Klassikers von Johanna Spyri, umgesetzt in die heutige Zeit! Treffpunkt: 8.30 Uhr Bushaltestelle Rütihof. Filmbeginn 9.30 Uhr Kino Bellevue. Rückkehr im Rütihof: zirka 12 Uhr. Kinobeginn gratis. Busbillette oder Fr. 5.20 den Kindern mitgeben. Anmeldung bis 17. Februar unter Telefon 341 70 00.

News

aus dem Quartierraum Rütihof

Giblenstrasse 61, 8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Spielen und Werken in den Sportferien

Von Montag, 19. Februar bis Freitag, 23. Februar von 14 bis 16.30 Uhr. Teilnahme gratis und ohne Voranmeldung, (ausser 21. Februar, siehe oben).

Ski- und Snowboardkurse erfreuen sich grosser Beliebtheit

Die Leitung der Schweizer Skischule Zürich kann auf eine sehr positive erste Saisonhälfte zurückblicken.

Bei den Januarkursen konnte ein deutlicher Anstieg der Teilnehmerzahlen, erfreulicherweise auch bei den Erwachsenen, verbucht werden. Die Stimmung in den Kursen war jeweils sehr gut, obwohl man mit dem Wetter teilweise nicht so viel Glück hatte.

Die grosse Nachfrage widerspiegelt sich auch in den Kursen für die zweite Saisonhälfte. So ist die maximale Teilnehmerzahl für den Februarkurs für Jugendliche (12. bis 16. Februar) schon fast erreicht. Es hat jedoch noch einzelne freie Plätze. Nutzen sie also die Gelegenheit gleich heute noch!

Neue Kursblöcke

An vier Samstagen beginnend mit dem 3. März oder an vier Sonntagen ab dem 4. März können sie ihre Technik im Skifahren oder im Snowboarden unter fachkundiger Leitung von erfahrenen Ski- und SnowboardlehrernInnen verbessern. Gerne stehen wir Ihnen für Auskünfte und detaillierte Kursunterlagen zur Verfügung. Schweizer Skischule Zürich, Mainaustrasse 50, 8008 Zürich, Tel. 388 99 98, Fax 388 99 93, Email: ssz@schnee.ch

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanente Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Reformierte Kirchgemeinde Høngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Høngg	
	<i>Sonntag, 11. Februar</i>		<i>Bauherrenstrasse 44</i>
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich und dem Kirchenchor Kollekte: Nothilfe für Erdbebenopfer Keine Sonntagsschule	9.30	<i>Sonntag, 11. Februar</i> Gottesdienst mit Pfr. Hans-Peter Schaad und Markus Kleiner
	<i>Wochenveranstaltungen</i>		<i>Wochenveranstaltungen</i>
	<i>Dienstag, 13. Februar</i>	14.30	<i>Dienstag, 13. Februar</i> Bibel-Grundkurs zum Philipperbrief Kap. 4 in der EMK Oerlikon
14.30	Alterswohnheim Riedhof Stunde des Gemüts mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich		<i>Mittwoch, 14. Februar</i> Bibel-Grundkurs zum Philipperbrief Kap. 4
	<i>Mittwoch, 14. Februar</i>	20.00	
14.00	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielemöglichkeit ab 14.00 Uhr Bauherrenstrasse 53		Freikirche Høngg
	Høngger Senioren-Vereinigung «Heimliches Leben in Hof und Flur»; Ein interessanter Filmnachmittag mit Franz Wiederkehr		<i>Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5</i>
14.30	im grossen Saal des Kirchgemeindefauses, Ackersteinstrasse 188 Eintritt frei – Kollekte	10.00	<i>Sonntag, 11. Februar</i> Gottesdienst Parallel Chinderträff
	<i>Donnerstag, 15. Februar</i>		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Høngg
	Keine Ora-56-Gottesdienste	18.00	<i>Samstag, 10. Februar</i> Heilige Messe mit Predigt
	<i>Freitag, 16. Februar</i>	10.00	<i>Sonntag, 11. Februar</i> Heilige Messe mit Predigt Opfer: Für caritative Anliegen der Pfarrei
8.30	Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindefaues, Ackersteinstrasse 188		<i>Werktagsgottesdienste</i>
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	9.00	<i>Montag, 12. Februar</i> Heilige Messe
	<i>Sonntag, 11. Februar</i>	19.30	Körper- und Schweigemeditation
10.00	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Kollekte: Für Frauen für den Frieden	8.30	<i>Donnerstag, 15. Februar</i> Rosenkranz
	Eglise réformée française de Zurich	9.00	Heilige Messe
	<i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i>	9.00	<i>Freitag, 16. Februar</i> Heilige Messe
	<i>Dimanche, 11 février</i>		
10.00	Culte		
	Pasteur Pedro Carrasco		
11.00	Après-culte		

Kern, Hans Fritz, geb. 1927, von Sis-sach BL, Gatte der Kern geb. Kunz El-sa, Winzerhalde 88.

Meier, Max Walter, geb. 1928, von Zürich und Bäretswil ZH, Gatte der Meier geb. Körper, Herta; Am Börtli 8.

Kompromiss
zustande
gekommen

Der Apothekerverband des Kantons Zürich begrüsst den Entscheid des Zürcher Kantonsrats zur Regelung der Medikamentenabgabe. Mit der Zustimmung zum Antrag Haderer sind die Forderungen des Bundesrechts nach Berücksichtigung der Zugänglichkeit der Patienten zur Apotheke erfüllt. Damit ist auch die Grundlage für den Rückzug der Gesundheitsinitiative gegeben.

AIKI – DOJO Traditionelles Aikido
Für das tägliche Training! Am Meierhofplatz
079 · 350 15 66 **JETZT ANFANGEN!**

Im Frankental

SYBILLA HUBER

Kosmetik-Institut

Edg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbehandlung
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400 8049 Zürich

Ach, Du lieber Valentin!

Einst protestierten Frauen gegen «den unmoralischen Tag», heute ist der Valentin der beliebteste unter den Blumentagen. Als solcher sorgt er allerdings auch für Emotionen. Und diese zeigen unter anderem, wie romantisch, aber auch wie unberechenbar Liebe sein kann. – Übrigens: Hochrechnungen beweisen, dass bereits jeder dritte Schweizer einen Valentinsstrauss erstelt. Zudem haben in der Valentinswoche auch Bestellungen via Internet Hochkonjunktur!



14. Februar 2001
Lange Zeit fristete der Valentinstag ein kärgliches Dasein. Denn obwohl die Floristen mit blumengeschmückten Oldtimern und «zarten Gedichtchen» für ihn warben, wollte praktisch niemand etwas vom Tag der Liebe wissen. Im Gegenteil. Es gab sogar währschafte Schweizerinnen, die in Blumengeschäften gegen die Propa-

Regelung im Einklang mit dem Bundesrecht
Die vom Kantonsrat verabschiedete Lösung zur Regelung der Medikamentenabgabe im Kanton Zürich entspricht den Forderungen des Eidgenössischen Krankenversicherungsgesetzes (KVG) und berücksichtigt die Zugänglichkeit der Patienten zur Apotheke. Mit dem Entscheid hat sich der Kantonsrat für die Erhaltung eines dichten Netzes von Apotheken im Kanton Zürich ausgesprochen.

Status quo bleibt weitgehend bestehen
Nach Inkrafttreten der heute beschlossenen Regelung werden in den Städten Winterthur und Zürich einige Ärztinnen und Ärzte neu Medikamente verkaufen dürfen. In den Landgebieten wird sich dank der grosszügigen Übergangsfrist von zehn Jahren bei den bereits bestehenden ärztlichen Privatapotheken auf absehbare Zeit wenig ändern.

Dr. Andreas Weidmann
Präsident Apothekerverband
des Kantons Zürich

DOKumentarfilme Schweizer Fernsehen
Im Auge des Wirbelsturms
Tagebuch einer Katastrophe. Donnerstag, 15. Februar, 20 Uhr und Freitag, 16. Februar, 13.45 Uhr.
Das Unheil kam an einem Montag, und niemand hatte es erwartet: Am 3. Mai 1999 wurde in Oklahoma alles

zerstört und in die Luft gewirbelt. Ein Riesensturm bestehend aus 50 tödlich schnellen Tornados fegte über den amerikanischen Bundesstaat. 44 Menschen wurden getötet, 5000 Häuser weggerissen, ganze Landstriche verwüstet. Teams eines Lokalen Fernsehsenders filmten an diesem Tag die schrecklichen Ereignisse aus der Nähe. Ihre Bilder sind Dokumente des Terrors. Doch was geschah danach? Der Film rekonstruiert die Geschichte dieses Sturms, dokumentiert die Aufarbeitung der Katastrophe und Wissenschaftler erklären das Phänomen der Tornados.

DVD IS THE FUTURE
THE FUTURE IS NOW

CINEMAGIC
DIGITAL ENTERTAINMENT

CINEMAGIC
DVD-VIDEO THEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 20 50
FAX 01-340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Öffnungszeiten
Montag/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen und Abspielgeräten
- über 650 DVD's im Verleih
- Mietpreise Fr. 6.–/Fr. 8.–/Fr. 12.– pro 24 Std.
- monatliche Verleih-Aktionen (z.B. 50 Prozent Rabatt auf «Thriller»)
- Monday-Special:
3 Tage mieten, 1 Tag bezahlen
- Gratis-Mitgliedschaft und Gratismiete am Geburtstag
- laufend aktuelle Code 1-Occasion-DVD's ab Fr. 19.–!

Anekdoten?
Gibts massenhaft. So beispielsweise das Histrörchen jener Dame, die von einem Verehrer einen Riesenstrauss roter Rosen erhielt. Die Liebe scheint allerdings einseitig gewesen zu sein. Denn noch gleichentags tauchte besagte Dame wutentbrannt im Blumengeschäft auf, warf der verdutzten Floristin den Strauss vor die Füsse und rief, sie lasse sich von «einem solchen Mann» keine Blumen schenken! Schon eher makaber war eine andere Bestellung. Denn offenbar soll auf einen Valentinstag hin ein frustrierter Mann für seine Ex-Geliebte einen Rosenstrauss geordert haben, bei dem vor dem Bringen alle Blüten entfernt werden mussten und nur die Stiele geliefert wurden!
Naja, aber zum Glück gibts auch romantische Geschichten. So beispielsweise jene, wonach ein Mann den Wohnungsschlüssel der Geliebten an das Blumengeschäft schickte, mit der Bitte, in die Wohnung der Freundin zu gehen und deren Bett mit roten Rosen auszugarnieren.

Einige Zahlen?
Seit 1994 hat sich die Anzahl der Valentinsbestellungen verdreifacht, wobei allein im Jahr 2000 rund ein Viertel mehr umgesetzt wurde als im 1999. Dabei gehörten Einzelrosen, Rosensträuße sowie Frühlingssträuße in diversen Rottönen zu den Bestsellern. Dies gilt auch für das Internet, das bei Fleurop im Vorjahr erfreulicherweise bereits rund 50% der Valentinsbestellungen generierte. Das zeigt, wie hoch die Affinität zwischen Internet-usern und Valentinstag ist!

... nur Dich
Apropos Internet: Auch da gabs Aufträge, die Fleurop-Mitarbeiter zum Schmunzeln verführten. Denn der junge Mann, welcher gleich acht Sträuße an verschiedene Frauen mit der Grussbotschaft «Ich liebe nur Dich» schickte, ist kein Einzelfall!

Informationszentrum Sozialdepartement
Donnerstag, 15. Februar, 18 Uhr: Kindesentführung durch einen Elternteil – Hilfe für Betroffene. Frau N. Rusca, lic. iur. Leiterin Zentralbehörde für Kindesentführungen, Bundesamt für Justiz, Frau C. Schmid, lic. iur. Rechtsanwältin, Bundesamt für Justiz.
Informationszentrum Sozialdepartement. Fraumünsterstrasse 21, 8022 Zürich, Telefon 246 66 05/06 oder Fax 212 06 10. E-Mail: iza@sd.stzh.ch
www.pape-kochschule.ch

Christine Demierre

Betrifft:
Was wir wollen
Gesund sein ist normal, krank sein ist es auch. Beides sind komplexe Vorgänge in einer Kette von Regeln, aber auch Zufällen. In dieser Kette sind wir, Ihre Apotheke, ein wichtiges Glied. Und das dürfen wir bleiben.

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

TAI CHI HONGG
Gratis Schnuppertraining
Anfängerkurse ab 15. und 27. Februar 01 vormittags, abends und Wochenende
Info: Asia Budo Center
Yaw Hwa Chin
Limmattalstr. 170
Tel. 01 954 09 42
Natel 079 403 37 56

Pizzeria Restaurant Wartau

Samstag, 10. Februar ab 18.00 Uhr

Live-Musik
Spezialaktion bis Ende Februar
Penne und Spaghetti mit 10 Saucen
Pizza
Fr. 14.50
Kegelbahnen
Gedeckte Terrasse
Familien Pisasale und Ferraro
Wartauweg 18
Telefon und Fax 01/341 19 39

MUT TUT GUT
Mutiger werden kann man lernen, durch **Encouraging-Trainingskurse** Durch praktische Übungen lernst Du

- Zufriedener sein mit Dir und andern
- Deine eigene Meinung vertreten
- Freudig Neues anpacken
- Vertrauen, Geduld, Begeisterung
- Selbstverantwortliches Handeln
- Mehr Lebensfreude und Qualität

Gratis Info-Abend 14. und 20. Februar, 20 Uhr
Ruth Valaer, Im oberen Boden 11, Höngg
Infos: Telefon/Fax: 342 08 28
ruth.valaer@encouraging.ch

BIG BEN
School of English
Ihr Ziel: Englisch sprechen!

2 neue Anfängerklassen
Montag, 12. März, 14.00 Uhr
Montag, 12. März, 17.30 Uhr

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

RESTAURANTS
NEUE
Waid

China zu Gast
Im Februar servieren wir Ihnen leichte Köstlichkeiten aus China!
www.neueaid.ch
Schauen Sie rein!
Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

alte Trotte

Restaurant Alte Trotte

E schöni Zyt isch d'Fondue-Zyt was isch deby chasch au eläige sy
Mischtchratzerli
mit hausgemachter Sauce
Poulet-Flügel
Charbonnade à discrétion
Auf Ihren Besuch freut sich das Trotte-Team ☎ **341 81 11**

Sichern Sie sich Ihr Einkommen für die Zeit, in der Sie kein Einkommen haben

Altersrente
einfach, bequem
steuerlich begünstigt
V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaia@econophone.ch

LIVE

dabei sein. Die Stadtpolizei Zürich sucht aufgestellte 20- bis 30-jährige Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer mit Berufsabschluss. Interessiert? Coupon ausfüllen und einsenden an untenstehende Adresse oder per Fax 01/216 70 99.

Name: _____
Vorname: _____ Jahrgang: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Bestellen Sie mit diesem Coupon unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an unter Telefon 01/216 70 46 (Informationen ab Tonband unter Telefon 01/211 04 00) oder im Internet unter **www.stadtpolizei.ch**

Stadtpolizei Zürich

Personalwerbung
Postfach 2214
8021 Zürich



Einladung zu den

Besuchstagen im Schulkreis Waidberg

(Schuljahr 2000/2001 — 2. Halbjahr)

Schulhäuser	Datum			
Allenmoos	Freitag	16. März	2001	vormittags
Am Wasser / Mittelstufe	Besuchswoche	29. Jan. bis 2. Febr.	2001	
Am Wasser / Unterstufe	Besuchstage	30. Jan. und 1. Febr.	2001	
Bläsi	Freitag	30. März	2001	vormittags
Hutten	Dienstag	3. April	2001	vormittags
Imbisbühl	Mittwoch	23. Mai	2001	vormittags
Lachenzelg	Mittwoch	23. Mai	2001	vormittags
Letten	Donnerstag	15. März	2001	vormittags
Milchbuck A	Mittwoch	7. März	2001	vormittags
Milchbuck B	Donnerstag	29. März	2001	vormittags
Nordstrasse	Besuchswoche	5. bis 9. März	2001	
Pünten	Donnerstag	15. März	2001	vormittags
Riedhof	Montag	19. März	2001	vormittags
Riedtli	Montag	11. April	2001	vormittags
Rösli	Mittwoch	11. April	2001	vormittags
Rüthof	Mittwoch	14. März	2001	vormittags
Scherr	Dienstag	6. März	2001	vormittags
Turner	Mittwoch	11. April	2001	vormittags
Vogtsrain	Donnerstag	15. März	2001	vormittags
Waidhalde	Mittwoch	4. Juli	2001	vormittags
Weinberg	Freitag	16. März	2001	vormittags

Eltern und weitere Interessierte
sind herzlich eingeladen.

Kreisschulpflege Waidberg
Der Präsident Urs Berger

Freie Fahrt mit gutem Gefühl!

Limmat-Garage AG • Familie Kahofer

Gasometerstrasse 35 • Zürich 5 • beim Limmatplatz
Telefon 01 / 272 10 11 • www.limmat-garage.autoweb.ch

offizielle **OPEL** Vertretung

Schweizerin hat wieder freie Kapazität Wohnungsreinigungen auch Bügeln

jeden Montag- und Donnerstagsmorgen,
Raum Höngg.
Telefon 341 52 86, ab 19.30 Uhr

Ich suche Lehrerin oder Lehrer
für meine Tochter in der 3. Klasse,
um ihr 3 bis 4 Tage pro Woche
Mathematik-Unterricht
zu erteilen. Studenten auch willkommen.
Telefon Natel 079 / 236 53 91

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• Fr. 60.—, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexionenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Praxis für medizinische
Massage
Verena Howald
Medizinisch-therap. Masseurin
Limmatalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Innendekoration
Kompetent für
RESTAURIERUNG
Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekurator
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 27183 27

Aktion



Der zweifürige «Oldtimer» von SIBIR
ist im Jahr 2001 das neue Big Brother-
Modell — ab 28. Januar im TV3.

Er verfügt über ein separat zu öffnendes
Gefrierfach und ist in den Farben rot,
blau, crème und anthrazit metallic
erhältlich. Nutzinhalt 258 Liter.
Energie-Effizienzklasse B.

Bestellungen zu den sehr günstigen
Konditionen, **Fr. 1490.—** an

Heinrich Matthys Immobilien AG
Zürich-Höngg
www.matthys-imm.ch
Telefon 01-341 77 30
Fax 01-341 77 34

Ab 28. Februar 2001
Bestimmen Sie Ihre Form!

Gratis schnuppern

Gymnastik für Frauen

Mittwochs 20.00 bis 21.00 Uhr
im Ballett-Studio Katja
Limmatalstrasse 84, Zürich-Höngg

Leitung: J. Plagge
dipl. Gymnastikpädagogin (DVBG)
Infos/Anm. Telefon 01/342 34 52

Ihre Fahrschule im Quartier

**L Fahrschule
Schmid**
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmatalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01/341 37 97

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

**BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU**

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmatalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Liegenschaftenmarkt

Immobilien

Zürich-Höngg
«Am Wasser»

WOHNEN & ARBEITEN

6 1/2-Zimmer-Attikawohnung
mit grosser Terrasse (ca. 150 m²)
und 4 Garageplätze

- Wohnen/Essen mit Cheminée ca. 47 m²
- 4 Schlafzimmer und Studio
- klimatisierter Keller
- diverse Nebenräume

Verkaufspreis: Fr. 1'350'000.—

Nutzen Sie die Gelegenheit und
rufen Sie uns an!
(Keine Vermittler)

Scheffelstrasse 12, 8037 Zürich
Tel. 01-444 29 60 Fax 01-444 29 71

BAUERNHAUS

inkl. Ökonomiegebäude, rusti-
kales Cachet, alte Bauernstube
mit Kachelofen. Grosse Arbeits-
u. Lagerräume für Gewerbe/
Handwerk jeder Art. Idyllisch-
grüne u. doch zentrumsnahe
Lage in Zürich-Höngg.
VP Fr. 1'750'000.--

**WALDE & PARTNER
IMMOBILIEN**
FÜR PRIVATE UND ANLEGER
8702 ZOLLIKON www.walde.ch
TEL 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

BUCHHALTUNGEN

Buchführungen, Abschlüsse, Revisionen

STEUERN

für Private u. iur. Personen
Steuerberatungen, Steuerplanungen,
Erstellung Steuererklärungen aller Kantone
dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.
Profitieren Sie von unserem Know-how

TREUHAND FRED BRUGGER
EIDG. DIPL. BUCHHALTER
UND STEUERBERATER

RÖSCHIBACHSTRASSE 22, 8037 ZÜRICH 10
TELEFON (01) 272 00 31

Im Brühl

**SENIORENRESIDENZ
ZÜRICH-HÖNGG**

Wir suchen per sofort
oder nach Vereinbarung

Raumpflegerin zirka 50%

vorwiegend vormittags für die
Appartements und das Pflegewohn-
heim unserer Seniorenresidenz
in Zürich-Höngg.

Wir erwarten von Ihnen:
Freude am Umgang mit älteren
Menschen, Bereitschaft 1 bis 2 Tage
pro Monat an Wochenenden
zu arbeiten sowie Ferienvertretung.
Gastarbeiterinnen nur mit Bewilli-
gung B oder C, Deutschkenntnisse.

Was bieten wir Ihnen:
Mitarbeit in gutem Team,
schöner Arbeitsplatz.

Rufen Sie Frau B. Gehrig an:
Telefon 344 43 00,
ab Montag, 12. Februar 2001.

Firmengründungen • Steuern •
Revisionen • Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmatalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Grosszügige

4 1/2-Zimmer- Maisonette-Wohnung

in Zürich-Höngg, zirka 130 m² NWF,
Cheminée, Lift, Bad, separates WC,
Balkon und Sitzplatz,
günstige Verkehrslage, inkl. 2 GPP,
Kaufpreis Fr. 600 000.—.

Ansprechpartnerin: Annett Winkler,
Tel. 01/307 72 16, Fax 01/307 72 25,
annett.winkler@goehnermerkur.ch

Wohnen in Zürich-Höngg, an ruhiger
Wohnlage mit Sicht ins Grüne, in

4 1/2-Zimmer-Wohnung

zirka 113 m² Wohnfläche, 1. OG, Balkon,
gehobene Ausstattung, Baujahr 1991,
eigene Waschküche,
Kaufpreis: Fr. 595 000.— inkl. 1 GPP.

Beratung: Annett Winkler,
Tel. 01/307 72 16, Fax 01/307 72 25,
annett.winkler@goehnermerkur.ch

3-Familienhaus in Höngg zu verkaufen

Die 4 1/2-Zimmer-Wohnungen
sind alle renoviert und vermietet.
Mit Umschwung/Garten.

Verkaufspreis Fr. 970 000.—.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

**Glärner
Kantonalbank**
Abteilung Immobilien
Herr J. Maduz, Telefon 055/646 73 40

Zu vermieten an der Ackersteinstrasse

Autoabstellplatz

in Sammelgarage. Fr. 150.— monatlich.
Auskunft Telefon 342 40 11

Zu vermieten per 1. April 2001
an der Hohenklingenstrasse

Autoeinstellplatz

Mietzins Fr. 175.—
Auskunft: Telefon 01/341 68 52

KARATE IN HÖNGG

Gratis Schnuppertraining
Kinderkarate ab 5 Jahren

Morgenkurse für Frauen
Abendkurse

Info:
Asia Budo Center
Limmatalstr. 170
Telefon 01 954 09 42
Natel 079 403 37 56

TEPPICH BIAGGI

**Laminat
Parkett**

Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Teppich- und
PVC-Resten
50 bis 70%

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246
Regensdorf
01 / 840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe